

Montag,
14. September 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 430.
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt
erscheint
an allen Wochentagen
zweimal.
Der Bezugspreis beträgt
vierteljährlich
in den Geschäftsstellen 3,00,
in den Ausgabestellen 3,25,
frei ins Haus 3,50,
bei allen Postanstalten des
Deutschen Reiches 3,60 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis
für eine kleine Zeile in:
Anzeigenteil 25 Pf.,
Reklamenteil 30 Pf.,
Stellengefüge 15 Pf.
Anzeigen nehmen an
die Geschäftsstellen
Tiergartenstr. 6
St. Martinstr. 62
und alle
Annoncenbureaus.

Gen.-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Deutsche Siege im Osten und Westen.

Ein neuer glänzender Sieg in Ostpreußen: 20-30 000 Gefangene, 150 Geschütze erbeutet, der Feind über die Grenze geschlagen.
Günstiger Stand der Schlacht an der Marne. — Ein Ausfall aus Antwerpen zurückgeschlagen.
Sieg der Oesterreicher bei Lemberg: 10 000 Gefangene, zahlreiche Geschütze erbeutet; Verfolgung wegen Uebermacht des Feindes nicht möglich.

Die Russen aus Ostpreußen heraus!

Einen glänzenden neuen Sieg über die Russen hat unsere Ostarmee errungen. Diese von uns gestern früh durch Extrablätter verbreitete und überall mit großem Jubel und innigster Genugtuung aufgenommene Botschaft übermittelte uns das folgende amtliche Telegramm:

Großes Hauptquartier, 12. Septbr. (W. L.-B.) Die Armee des Generalobersten von Hindenburg hat die russische Armee in Ostpreußen nach mehrwöchigem Kampfe vollständig geschlagen. Der Rückzug der Russen ist zur Flucht geworden. Der Generaloberst von Hindenburg hat in der Verfolgung bereits die Grenze überschritten und meldete bisher über 10 000 unverwundete Gefangene, etwa 80 Geschütze, außerdem sind Maschinengewehre, Flugzeuge, Fahrzeuge aller Art erbeutet. Die Kriegsbente steigt sich fortgesetzt. Der Generalquartiermeister v. Stein.

Heute früh übermittelte uns der Draht noch folgende erfreuliche Ergänzung hierzu:

Großes Hauptquartier, 14. Sept. (W. L.-B.) In Ostpreußen ist die Lage hervorragend gut. Die russische Armee flieht in voller Auflösung; sie hat bisher mindestens 150 Geschütze und 20 000 bis 30 000 unverwundete Gefangene verloren.

Gott sei Lob und Dank! Die Russen sind also nun bis auf weiteres endgültig aus Ostpreußen hinausgetrieben, und zwar mit Schimpf und Schande! Das ist das Wichtigste an dieser Siegesmeldung. Nach der so überaus glorreichen Schlacht von Tannenberg, durch die fast die ganze Narwa-Armee vernichtet wurde, blieb doch immer noch das bittere Gefühl zurück, daß im nördlichen Teil Ostpreußens noch immer die Russen hausten. Nun sind sie auch dort gründlich, geradezu vernichtend aufs Haupt geschlagen worden und werden von unseren Truppen energisch verfolgt, wobei diese schon die Grenze überschritten haben und in Feindesland eingedrungen sind.

Wie groß die Streitkräfte auf russischer Seite waren, darüber fehlt noch jede Angabe. Da sich aber die Zahl der Gefangenen schon auf etwa 30 000 gesteigert hat — unser Generalquartiermeister pflegt bekanntlich mehr als vorsichtig zu schätzen —, so muß es sich wieder um eine bedeutende Armee gehandelt haben, die ebenso vernichtet ist wie die Narwaarmee; denn einmal wird sich bei der fortgesetzten Verfolgung die Zahl der Gefangenen noch erheblich steigern, und dann muß, da die Schlacht mehrere Tage gedauert hat, auch die Zahl der Toten und Verwundeten auf russischer Seite sehr groß sein.

Voll Jubel, Dank und Stolz grüßen wir den Befreier von Ostpreußen, den General v. Benedendorff und

Hindenburg, einen Sohn unserer Stadt, dem der Kaiser schon nach der Schlacht bei Tannenberg die Anerkennung spendete, daß er eine fast ohnegleichen in der Geschichte dastehende Siegestat vollbracht und so den Waffenruhm Preußens-Deutschlands aufs glänzendste gewahrt hat und der nun schon so bald eine neue, ebenso glänzende Ruhmestat vollbracht und dadurch den Russen gezeigt hat, was sie zu erwarten haben, wenn sie erneut in unsere Ostmark einbrechen sollten: Deutsche Dresche, aber nach der Mäster! Wir grüßen die wackeren Truppen unserer Armee, die in Ruhmestaten mit unseren Westarmeen weiter eifern und denen der Kaiser selbst „unvergleichliche Tapferkeit“ bezeugt hat. Dank dieser unvergleichlichen Tapferkeit unserer Truppen werden wir hoffentlich nun dauernd von der Russenplage verschont bleiben, so sehr wir auch mit erneuten Anstürmen der fast unerschöpflichen Truppenmassen Rußlands rechnen müssen. Wir danken aber vor allem dem Höchsten für das große Glück dieses Sieges, der unser liebes, so schwer geprüft Ostpreußen von der schrecklichen Russennot befreit, und wir hoffen, daß er unsere Waffen auch weiterhin segnen, unsre Heere von Sieg zu Sieg führen und so unserer gerechten Sache zum Triumph verhelfen werde.

Gute Botschaft auch aus Frankreich und Belgien

konnte der Generalquartiermeister dem deutschen Volke melden. Wir erhielten heute früh folgendes Telegramm:

Berlin, 14. Sept. (W. L.-B.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben die Operationen, über die Einzelheiten noch nicht veröffentlicht werden können, zur neuen Schlacht geführt, die günstig steht. Die vom Feinde mit allen Mitteln verbreiteten, für uns ungünstigen Nachrichten, sind falsch.

In Belgien ist heute ein Ausfall aus Antwerpen, den drei belgische Divisionen unternahmen, zurückgeworfen worden.

Generalquartiermeister v. Stein.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Der Präsident des Handelstages Dr. Kaempff richtete an die Mitglieder folgendes Aufruf:

„Die Kriegsanleihe ist zur Zeichnung aufgelegt. Draußen im Felde haben unsere Heere glänzende Erfolge gehabt, und wir dürfen die feste Zuversicht hegen, daß sie den endgültigen Sieg erringen werden. Dazu sind aber noch große finanzielle Mittel erforderlich. Jetzt ist es an der Zeit, daß diejenigen, die solche Mittel besitzen, sie dem Reiche zur Verfügung stellen. Hier gilt es vaterländische Gesinnung zu betätigen, hier gilt es seine Pflicht zu tun. Industrie und Handel beteiligen sich den Ruhm nicht nehmen lassen wollen, in hervorragendem Maße an der Aufbringung der Mittel beteiligt zu sein. Wir bitten unsere Mitglieder, unverzüglich durch die Presse oder auf anderem Wege Aufrufe zu erlassen, um die Industriellen und Kaufleute darauf hinzuweisen, was man von ihnen erwartet.“

Die städtische Sparkasse in München zeichnete für die Reichskriegsanleihe den Betrag von 10 Millionen Mark.

Diese knappe Meldung läßt uns mit um so größerer Spannung den weiteren Nachrichten von den westlichen Kriegsschauplätzen entgegensehen. Aber wir wissen, daß unsere Sache gut steht — denn auf Herrn v. Stein können wir uns verlassen — und daß die angeblichen Siege der Franzosen und Engländer, die sie, vermutlich kleine Episoden zu großen Siegen aufbauschend, ins Ausland gefabelt haben, erlogen sind. Das genügt uns vorläufig.

Unsere Truppen kämpfen

in der Marne-Linie,
zwischen dem östlichen Festungsgürtel Frankreichs und Paris gegen überlegene Streitkräfte der Franzosen und Engländer. Möge der Schlachtenlenker ihnen dort einen entscheidenden Sieg verleihen.

Der zurückgeschlagene Ausfall aus Antwerpen
beweist einmal, daß diese stark befestigte Hauptstadt Belgiens nun stark umklammert ist von unseren Truppen und daß diese in ihrer heldenmütigen Tapferkeit weiter standhalten. Hoffentlich fällt auch dieses letzte belgische Bollwerk bald in unsere Hände.

Der Sieg bei Lemberg.

Auch die Oesterreicher haben erfreulicherweise einen großen Sieg über die Russen errungen. Ein gestern schon durch Extrablätter bekanntgegebenes Telegramm meldet uns darüber:

Wien, 13. September. (W. L.-B.) Amtlich wird bekannt gegeben: In der Schlacht bei Lemberg gelang es unseren an und südlich der Grobecker Chaussee angesehten Streitkräften, den Feind nach fünftägigem hartnäckigen Ringen zurückzudrängen, an 10 000 Gefangene zu machen und zahlreiche Geschütze zu erbeuten. Dieser Erfolg konnte jedoch nicht voll ausgenutzt werden, da unser Nordflügel bei Rawaruskva von großer Uebermacht bedroht ist und überdies neue russische Kräfte sowohl gegen die Armee Dank! als auch im Raum zwischen dieser Armee und dem Schlachtfelde von Lemberg vordrangen. Angesichts der sehr bedeutenden Ueberlegenheit des Feindes war es geboten, unsere schon seit drei Wochen fast ununterbrochen heldenmütig kämpfende Armee in einem guten Abschnitt zu versammeln und für weitere Operationen bereit zu stellen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Generalmajor.

Wir beglückwünschen unsere Verbündeten herzlich zu ihrem Sieg und fühlen mit ihnen das lebhafteste Bedauern, daß sie infolge der russischen Uebermacht auf der weitaustragenden Schlachtfeldfront und wahrscheinlich wegen des ungünstigen Terrains den Sieg nicht voll ausnützen können. Immerhin sind 10 000 Gefangene, zu denen wahrscheinlich noch reiche Siegesbente kommen wird, ein sprechender Beweis für ihre Tapferkeit und die Bedeutung dieses Sieges.

Was die Kriegslage dort anlangt, so liegt Grodek, wo sich die fünftägige Schlacht abgespielt hat, dicht südwestlich

von Lemberg, und zwar an der Bahn von Lemberg nach Przemyśl. Karawuska, wo der nördliche Flügel der österreichischen Lemberg-Armee sich befand, liegt direkt nördlich von Grobel, also nordwestlich von Lemberg. Die Österreicher haben mithin Lemberg von Süden nach Norden förmlich umklammert. Die von den Russen bedrängte, nördlich vorgeschobene Armee Dankl steht bekanntlich in und bei Lublin, wo sie bereits zwei große Siege erfochten hat. Nach obiger Meldung rücken also neue russische Truppenmassen auf Lublin los, und zugleich bewegt sich eine offenbar neugebildete russische Heeresäule von Nordosten her gegen die österreichische Armee bei Lemberg. Sie wird sich vermutlich auf die Festung Scholm stützen und die Dankl'sche Armee von den bei Lemberg stehenden Österreichern abzuschneiden suchen. Wenn die Österreicher gegenüber der starken Übermacht sich in dem sehr schwierigen Gelände nicht unnötig der Gefahr aussetzen, überannt und aufgerieben zu werden, so ist das in jeder Hinsicht verständlich und erfreulich. Gegenüber dem ungeheuren Menschenmaterial, das Rußland an die Front werfen kann, müssen die Österreicher mit ihren Truppen und ihrem Kriegsgeschütz vorsichtig umgehen. Daß sie es dabei nicht an Schneid und Tapferkeit fehlen lassen, beweisen ihre bisherigen Erfolge. Sowohl der österreichische Oberkommandierende, Erzherzog Friedrich, wie Generalstabschef v. Höhendörff und der junge Erzherzog-Thronfolger befinden sich auf dem Kriegsschauplatz bei Lemberg. Hoffentlich gelingt es ihnen und den wackeren österreichischen Truppen recht bald, den Russen auch so vernichtende Niederlagen beizubringen wie unser General v. Hindenburg.

Ueber das Ergebnis der Schlacht von Lemberg

Schreibt die „Voss. Ztg.“: Die österreichische Armee steht auf ihrer neuen Stellung mit achtunggebietender Macht da, mit der die Russen abzurechnen müssen, ehe sie ihre Operationen fortsetzen. Daß die Österreicher schließlich einer solchen Übermacht weichen mußten, kann nicht wundernehmen. Die österreichische Heeresleitung wird Mittel und Wege finden, die Ungleichheit der Lage auszugleichen, und dann wird die österreichische Armee wieder die Offensive ergreifen. Wir haben das vollste Vertrauen zu unserem heldenmütigen Waffengegenossen.

Hindenburg bei St. Privat.

Aus Anlaß des Sieges in Ostpreußen veröffentlicht ein Alter Soldat in der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ eine Erinnerung an die Zeit, da der jetzige Sieger von Hohensiem als Major zu den Gardegeschützen in Berlin kam.

Herr v. Hindenburg hatte sich nach seiner Ernennung bei Kaiser Wilhelm I. zu melden. Der alte Kaiser besaß nun trotz seiner hohen Jahre ein überraschendes Personengedächtnis. Als sich der neue Kommandeur des Garde-Schützen-Bataillons meldete, war das Zimmer voller Generale und anderer hoher Offiziere. Aber sofort, als der Kaiser eintrat, fiel sein Blick auf den Major v. Hindenburg. Rasch trat er vor allen anderen zuerst auf ihn zu, reichte ihm die Hand und sagte: „Mein lieber Hindenburg, ich freue mich, daß ich Sie wieder hier sehe!“ — „Fünfzehn Jahre,“ so kommentierte ein damaliger Zeitungsbericht die kleine Szene, „sind seit St. Privat vergangen, nach welcher Schlacht Herr von Hindenburg allein von allen Offizieren des Bataillons, wenn auch schwer verwundet, übrig geblieben war. Tränen waren den Augen des Kaisers entströmt, als er das zusammengeknüllte Bataillon nach der Schlacht wieder sah. Beim Einzug in Berlin war Herr von Hindenburg so weit genesen, daß er ihn, wenn auch den Arm noch in der Binde, hatte mitmachen können. Was hat der Kaiser seitdem nicht alles erlebt. Aber den Überlebenden von St. Privat hatte er nicht vergessen!“

Auszeichnung Hindenburgs und Ludendorffs.

Wien, 13. September. (W. T. Z.) Kaiser Franz Joseph hat dem Generalobersten v. Hindenburg das Großkreuz des St. Stefanordens sowie das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration und dem Generalmajor Ludendorff (der sich bei Tütlich auszeichnete) den Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen.

Prinz Joachim in Berlin.

Berlin, 13. September. (W. T. Z.) Prinz Joachim, der in den letzten Kämpfen als Ordonnanzoffizier durch einen Granatsplitter verwundet wurde, ist heute morgen hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von der Kaiserin begrüßt. Der Prinz begab sich nach Schloß Bellevue, wo er seine Genesung abwarten wird.

Wien, 13. September. Baron Leopold Chlumetzki erhielt vom Prinzen Joachim von Preußen folgendes Telegramm: Haben Sie Dank für Ihre freundlichen Wünsche, die mich in Erinnerung an unsere gemeinsame Reise doppelt erfreuten. Ich bin stolz darauf für den gemeinsamen Erfolg Deutschlands und Österreich-Ungarns verwundet worden zu sein.

300 000 Kriegsgefangene in Deutschland.

Wir betonten schon am Sonnabend, daß die Zahl der Kriegsgefangenen in Wirklichkeit höher sein müsse als 220 000. Die Bestätigung kam noch am Sonnabend durch folgendes berichtende Telegramm des Generalquartiermeisters:

Berlin, 12. September. (W. T. Z.) In der heute mittag veröffentlichten Angabe über die Zahl der in den Gefangenenlagern in Deutschland untergebrachten Kriegsgefangenen sind die bei Maubeuge gefangenen 40 000 Franzosen und ein gleicher Teil der in Ostpreußen in der Schlacht bei Tannenberg kriegsgefangenen Russen nicht enthalten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Eroberung von Maubeuge.

Berlin, 14. September. (W. T. Z.) Zur Eroberung von Maubeuge schreibt der Kriegsberichterstatter Binder dem „Berliner Tageblatt“:

Zum ersten Male galt es, eine französische Festung niederzuringen, die mit weit vorgeschobenen Forts und mit Zwischen-

werken versehen war; außerdem war auf der Nordostfront ein Panzerzug tätig. Mauer und Tütlich waren ohne diesen Schutz. Bei Maubeuge sollten unsere Truppen zum ersten Male auf diesen Widerstand stoßen. 6 Forts und 7 Zwischenwerke waren niederzukämpfen. Verbund und Antwerpen sind in gleicher Weise besetzt und der Fall von Maubeuge beweist, daß auch die von den Franzosen viel zu hoch eingeschätzten Zwischenstellungen der vernichtenden Wirkung unserer schweren Artillerie keinen dauernden Widerstand leisten können. Der Ausmarsch der 40 000 Gefangenen dauerte über 6 Stunden. Unter den Gefangenen befanden sich, zum großen Bedauern unserer Truppen, nur an 120 verprengte Engländer, junge Burken im Alter von 18 bis 20 Jahren. Bei ihrem Ausmarsch hatten diese die Naivität, den deutschen Siegern als Zeichen des Gentlemanlikebestehens die Hand zu bieten. Sie wollten nach einer alten Boxeritte mit einer Schakehand die Angelegenheit aus der Welt schaffen, wie man es bei Fußballkämpfen zu tun pflegt. Unsere Jungen quittierten diese milde Kriegeritte mit ein paar abweisenden Puffen.

Die Wahrheit über Löwen.

Frankfurt a. M., 13. September. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Die Wahrheit über Löwen bricht sich jetzt selbst in England Bahn. In der „Westminster Gazette“ schreibt ein früheres Parlamentsmitglied:

Wenn die städtische Bevölkerung plötzlich aus den Häusern auf die deutschen Soldaten feuerte, so müßte dieser wahnsinnige Akt zu gerechten Folgen führen. Feldmarschall Lord Roberts ließ bei gleichen Vergehen auch Buren-Farmen einschleusen.

Keine englischen Truppen mehr für Frankreich.

Wie der Pariser Korrespondent der „Stampa“ erfährt, wird England den Franzosen zunächst keine weiteren Hilstruppen senden. Nachdem die Franzosen Lille geräumt hatten, drangen bedeutende deutsche Truppenmassen in das Département Pas de Calais ein. Die Folge war, daß sich die englischen Streitkräfte rasch zurückzogen, um Düinkerken, Calais und Boulogne zu schützen und sich dadurch die Rückzugslinie nach England offen zu halten. Der Transport englischer Truppen nach Frankreich hat aufgehört.

„Bengalische Lanzenreiter in Berlin.“

London, 13. September. Lord Carson sagte in einer Rede in Glasgow: Er hoffe, es zu erleben, daß die Lanzen bengalischer Reiter auf den Straßen Berlins funkeln und dunkelhäutige Gurthas es sich in den Potsdamer Parks bequem machen würden.

Träumen können die Engländer ja von so etwas — erleben werden sie hoffentlich etwas anderes!

Englische Truppen aus Indien.

Frankfurt (Main), 13. September. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Mailand: Der italienische Stationär „Confida“ hat bei Massana einen Transport englischer Truppen in der Richtung Suez gesehen, der von drei Panzerkreuzern und zahlreichen Torpedoboote geleitet wurde. (Es handelt sich vermutlich um aus Indien nach Frankreich oder England transportierte englische oder indische Truppen. Die Red.)

Aufstand in Indien.

Berlin, 14. September. Laut „Berl. Morgenpost“ bringt die „Göteborgs Morgenpost“ aus London die erste englische Mitteilung der Nachricht von einem Aufstand in Indien. Die dort ausgebrochene Meuterei gebe zu ernstster Sorge Veranlassung.

Frankfurt a. M., 13. September. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die englische Schiffsabteilung zwischen Bagdad und Bagdad hat den Verkehr eingestellt und der sich daran anschließende Verkehr von Bagdad nach Bombay ist von England aufgehoben worden. Offenbar soll dadurch wegen der zunehmenden Erregung in Indien der lebhafteste Verkehr Indiens mit der Türkei nach Möglichkeit unterbunden werden.

Eine infame Verleumdung.

Berlin, 13. September. (W. T. Z.) Nach einer Blättermeldung aus Kopenhagen hat die dortige französische Gesandtschaft sich nicht entblödet, folgendes zu verbreiten:

Die französische Rote Kreuz-Schwester Marcelle Jonh habe unter Auerbieten eiblicher Erhaltung vor Gericht in Rancz nachstehendes erklärt: Am 15. August nach dem Gefecht bei Moncel sur Seille, wurden zwei Mitschwester und ich zum Dienst auf das in deutschem Besitz verbliebene Schlachtfeld entsandt. Auf der Wahlstatt sahen wir einen bayerischen Offizier und einen Soldaten im Begriff, zwei verwundeten Franzosen die Ohren abzuschneiden. Der eine war ein Offizier. Als ich und meine beiden Begleiterinnen, die gleich mir das Abzeichen des Roten Kreuzes trugen, den Unglücklichen zur Hilfe kommen wollten, schoß ein bayerischer Offizier auf mich und verwundete mich am Arm. Als ich aus meiner Ohnmacht erwachte, sah ich meine beiden Begleiterinnen getötet an meiner Seite liegen. Ich kam dann nach Moncel ins Lazarett.

Zu dieser ebenso albernen wie niederträchtigen Verleumdung unserer braven Truppen wird mit gerechter Entrüstung halbamtlich bemerkt:

Eine hysterische Phantasie zeitigt ja die ungeheuerlichsten Dinge. Diese Geschichte aber trägt für jeden, der deutsche Offiziere kennt, den Stempel der Erfindung, daß man sie nur mit Verachtung zurückweisen kann.

Neue Kämpfe in den Kolonien.

Berlin, 13. September. (Amtlich.) Ueber Kämpfe in deutschen Kolonien liegen wieder verschiedene englische Meldungen vor:

In Kamerun sind danach drei englische Offiziere gefallen und mehrere Mannschaften verwundet worden. Einzelheiten werden über diesen Zusammenstoß merkwürdigerweise nicht berichtet, doch aus den Namen der gefallenen Offiziere ist zu ersehen, daß Truppen aus Nigeria an dem Kampfe teilgenommen haben. — Aus der Südfsee meldet der Kommandeur der australischen Marine, daß am letzten Freitag Herberishöhe im Bismarckarchipel von den Engländern besetzt

worden ist. Die funktentelegraphische Station wurde zerstört. Dem englischen Bericht ist zu entnehmen, daß die kleine Anzahl der dortigen Deutschen heldenmütigen Widerstand geleistet hat.

Ein englischer Dampfer vernichtet.

Frankfurt a. M., 13. September. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Der Kreuzer „Karlsruhe“ versenkte bei Barbados den englischen Dampfer „Bonos Castle“.

Die Serben haben Semlin beschossen.

Während die Österreicher die Drina überschritten, brachen serbische Truppen in Syrmien ein, indem sie die Save überschritten.

Syrmien ist der östlichste Teil von Kroatien-Slawonien, der zwischen der Donau und der in sie einmündenden Save eingeschlossene Landstrich, der Serbien hier, westlich von Belgrad und nördlich von Savac von Ungarn trennt. Schon einmal waren im Verlauf dieses Krieges die Serben über die Save gekommen. Sie wurden unter schweren Verlusten wieder zurückgeschlagen. Nicht weniger als 5000 Mann kostete sie damals das nicht eben sehr sinnvolle Unternehmen.

Wiel nützen wird den Serben dieser Handstreich nicht. Neue Telegramme besagen:

Agram, 13. September. Semlin wurde von der Zivilbevölkerung geräumt, da die Stadt, obwohl offen, von den Serben beschossen wurde. Die österreichischen Truppen haben darauf Belgrad zu beschießen begonnen.

Das binnen wenigen Stunden einem Trümmerhaufen gleich und an vielen Stellen in Brand stand.

Dien-Post, 13. September. Der Einbruch der höchstens 10 000—15 000 Mann betragenden serbischen Abteilungen in Syrmien kann nur ein Vorrückungsversuch sein, dann Syrmien genug Truppen stehen, um diesen Angriff zurückzuschlagen. Die Behörden in Semlin, Mitrowitz und Ruma arbeiten tadellos.

Dien-Post, 13. September. Nach einer Mitteilung der Semliner Militärkommandantur ist

jede Gefahr für Semlin beseitigt,

nachdem die österreichisch-ungarischen Truppen die Serben auf der ganzen Linie über die Save zurückgedrängt haben.

Serbischer Schwindel.

Wien, 14. September. Nach einer Sofioter Meldung behaupten serbische Blätter, die siegreiche serbische Armee habe kürzlich ein ganzes österreichisch-ungarisches Regiment mit seiner Kapelle gefangen genommen. Tatsächlich musizierte im Stadt-Cafe in Nisch eine Kapelle in österreichisch-ungarischer Uniform. Nach der Presse in Sofia hat man 30 serbische Eignen in österreichisch-ungarische Uniform gesteckt und die Kapelle war fertig!

Vergebliches Liebeswerben

Rußlands um Bulgarien.

Sofia, 13. September. Nichtamtlich. Dem „Djewnik“ zufolge soll Rußland im Einverständnis mit Serbien der bulgarischen Regierung für den Fall der militärischen Unterstützung die Stadt Nischep mit 300 Quadratkilometern angeboten haben. Das Blatt entrüstet sich darüber, solche Bettelanträge zu stellen. „Nro“ schreibt: Rußland und Serbien wollen sich über das im vorigen Jahre gedemütigte Bulgarien lustig machen, indem sie ihm Brosamen von ihrer Tafel anbieten.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 14. September.

Ausnahmetarif für Kartoffeltrocknerei.

Mit Gültigkeit vom 15. September 1914 wird für die Dauer des gegenwärtigen Krieges ein Ausnahmetarif für frische Kartoffeln in Ladungen von mindestens 10 Tonnen zur Herstellung von Trockentartoffeln auf Entfernungen bis zu 150 Kilometern eingeführt. Die ganz erheblich ermäßigten Frachtsätze werden nur angewendet, wenn die Sendung an eine im Bereich der Empfangsstation gelegene Kartoffeltrocknerei gerichtet und im Frachtbrieft die Vorschrift „zur Herstellung von Trockentartoffeln“ vermerkt ist.

X Es starben den Heldentod fürs Vaterland: der Königl. Regierungssassessor der hiesigen Oberzolldirektion, Leutnant d. Reg. im Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 133, Armin Göhe; der Leutnant im Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 Walter Schulze, ältester Sohn des Pfarrers Walter Schulze in Schwerfenz; der Einj.-Freiw.-Gefreite im Inf.-Regt. Nr. 76, Robert Schwarz aus Rafel.

X Der Geheime Regierungs- und Forststrat Werner, der, wie wir mitteilen, durch den Heldentod seiner beiden Söhne, der Hauptleute Walter und Georg Werner, in tiefe Trauer versetzt worden ist, lebt auch nach seinem Übertritt in den Ruhestand noch in Posen. Er war zur Beerdigung des einen Sohnes nach Osterode i. Ostpr. gefahren.

X Ordensverleihung. Dem Maurerpolier Hein in Tirschtiegel, Kreis Meseritz, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

X Ernennung. Der Regierungsrat Meyer in Danzig ist zum Mitgliede des der Regierung in Danzig angegliederten Oberversicherungsamts ernannt worden.

* Roschmin, 13. September. Im Namen des Kaisers ist den Gelernten, Arbeiter Anton Kolacki und Franziska geb. Janicki in Brucklow zur Feier der eifernen Hochzeit ein Allerhöchstes Gnadengeschenk von 50 M. bewilligt worden.

* Lufschwig, 7. September. Heute vormittag bemerkten Leute, die auf den Domnitzer Wiesen mit der Grummeterente beschäftigt waren, daß die herzogliche Forst an einer Stelle brannte. Sie benachrichtigten sofort die Förstereien. Es gelang den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Es ist etwa 1 Morgen abgebrannt.

* Schilberg, 13. September. Vergangenen Mittwoch früh, gegen 6 Uhr, wurde auf der Wiese hinter dem Schützenhause ein circa 4 bis 5 Wochen altes Kindehen, weiblichen Geschlechts, im Stedkissen und nur mit einem Hemdchen versehen, lebend aufgefunden. Die Schützenhauswirtin nahm das arme Würmchen an sich, wärmte es und gab ihm frische Milch, worauf es einschlief. Später wurde es dem Krankenhaus zur Pflege übergeben. Die verzogene Mutter, die das Kind dort aufsehte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

1. Wilmow, 13. September. Ein Mangel an Brennspiritus macht sich hier sehr unangenehm bemerkbar. — Ganze Trupps von Koffenpferden passieren fast tagtäglich unsere Stadt. Sie nehmen ihre Richtung nach der nächstgelegenen Garnison Gnesen. Die tauglichen Tiere werden für den Heeresdienst ausgesucht. Die übrigen können der Landwirtschaft gute Dienste leisten. Russisches Getreide wird hier in großen Mengen eingeführt und von hiesigen Getreidehändlern gern gekauft.

* Gnesen, 12. September. Festgenommen wurde gestern der Schneidergeselle R., der sich in einen russischen Verwundeten-transport verdrängte und einem dieser Verwundeten Liebesgaben zuwarf. Er wurde sofort verhaftet und nach seiner polizeilichen Vernehmung dem hiesigen Garnisonkommando übergeben zur Überführung nach Bromberg zur kriegsgerichtlichen Aburteilung.

mg. Wisse, 13. September. Der Landrat in Birsch erläßt im „Kreislatt“ nachstehende Bekanntmachung: „Hüet Eure Zungen! Mäßige Schwäcker verbreiten neuerdings beunruhigende erlogene Nachrichten. Feiglinge glauben sie. Unsere Heeresleitung hat ihren großen Befähigungsnachweis erbracht. Warum vertraut Ihr ihr nicht mehr, als diesen Schwächern? Ich werde die Verbreiter von Lügenmeldungen vor das Kriegsgericht stellen. Die Polizeibehörden haben Anweisung.“

* Guben, 13. September. Das Rittergut Sähnichen ist vollständig niedergebrannt. Eine Menge Vieh, große Vorräte an Getreide und zahlreiche Maschinen sind ein Opfer der Flammen geworden. Es fehlte beim Ausbruch des Feuers an genügend Löschhilfe. Die Entstehung ist noch nicht aufgeklärt.

* Königsberg i. Pr., 13. September. Durch Vergiftung mit Gas hat Mittwoch nachmittag eine auf den Mittelhofen wohnende Frau in einem Anfall von Schwermut sich das Leben genommen. Die erst 48 Jahre alte Frau war seit mehreren Jahren gelähmt, und dieses schwere Leiden hatte sie allmählich lebensmüde gemacht. Dann kam der Krieg und ihr Sohn, an dem sie mit großer Liebe hing, mußte ins Feld ziehen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Schwierigkeiten im Geldverkehr in Italien. Aus Mailand meldet die „Frankfurter Zeitung“, daß die Wische bestehe, das italienische Moratorium bei seinem Ablauf Ende September nicht zu erneuern, da die Banken trotz der vielen Ausnahmebestimmungen nicht vor dem Entzug von Geldern wirksam geschützt worden sind. Es ist in Aussicht genommen, durch eine starke Vermehrung des Notenumlaufs die schwierige Lage zu überwinden.

23. Verlustliste

General-Kommando Garde-Korps, Berlin: tot 1 Off., v. 1. Unteroff., v. 2. Mann. General-Kommando V. Armeekorps, Posen: v. 1. Off. 74 Inf.-Brigade, Marienburg: tot 1 Off. Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 25, Münster: tot 4 Mann, v. 1. Unteroffizier, 12 Mann. Inf.-Regt. Nr. 30, Saarlouis: tot 3 Off., 8 Unteroff., 30 Mann, v. 4 Off., 15 Unteroff., 167 Mann, v. 33 Mann. Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 34, Schwerin: 52 Mann, v. 1. Off. Inf.-Regt. Nr. 37, Krottschin: tot 2 Off., 2 Unteroff., 16 Mann, v. 8 Off., 17 Unteroff., 87 Mann, v. 6 Unteroff., 155 Mann. Inf.-Regt. Nr. 40, Rastatt: tot 1 Unteroff. Inf.-Regt. Nr. 45, 2. Bat., Jüterburg: tot 10 Mann, v. 6 Unteroff., 43 Mann, v. 1 Mann. Inf.-Regt. Nr. 46, 3. Bat., Weiden: tot 1 Off., 1 Unteroff., 9 Mann, v. 1 Off., 4 Unteroff., 56 Mann, v. 8 Mann. Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 50, Mainz: tot 1 Unteroff., 6 Mann, v. 14 Unteroff., 54 Mann, v. 1 Off., 1 Unteroff., 45 Mann. Inf.-Regt. Nr. 53, Köln: tot 7 Off., 9 Unteroff., 110 Mann, v. 8 Off., 14 Unteroff., 104 Mann, v. 1 Unteroff., 27 Mann. Inf.-Regt. Nr. 82, Göttingen: tot 1 Mann, v. 1 Mann, v. 3 Unteroff., 19 Mann. Grenadier-Regt. Nr. 89, Schwerin: tot 1 Mann, v. 10 Mann. Inf.-Regt. Nr. 114, Konstanz: tot 3 Unteroff., 13 Mann, v. 7 Unteroff., 24 Mann, v. 2 Unteroff., 62 Mann. Inf.-Regt. Nr. 130, Meß: tot 2 Off., 2 Unteroff., 48 Mann, v. 6 Off., 17 Unteroff., 193 Mann, v. 7 Mann. Reserve-Inf.-Regt. Nr. 130, Meß: tot 2 Unteroff., 7 Mann, v. 4 Unteroff., 28 Mann. Inf.-Regt. Nr. 135, Diebenhausen: tot 1 Mann, v. 1 Unteroff., 11 Mann, v. 1 Mann. Inf.-Regt. Nr. 146, Alenstein: tot 1 Unteroff., 9 Mann, v. 3 Off., 3 Unteroff., 18 Mann, v. 1 Unteroff., 17 Mann. 2. Garde-Dräger-Regt., Berlin: tot 4 Mann, v. 1 Unteroff., 6 Mann, v. 1 Unteroff., 10 Mann. Manen-Regt. Nr. 1, Mültitz und Ostrow: tot 3 Mann, v. 2 Off., 3 Unteroffiziere, 9 Mann, v. 1 Unteroff., 16 Mann. Feldartillerie-Regt. Nr. 6, Breslau: tot 1 Mann, v. 2 Mann. Feldartillerie-Regt. Nr. 9, Jüchow: tot 1 Mann, v. 1 Unteroff., 8 Mann. Feldart.-Regt. Nr. 11, Karlsruhe: tot 4 Mann, v. 3 Unteroff., 20 Mann, v. 1 Unteroff., 3 Mann. Feldartillerie-Regt. Nr. 55, Ersatz-Abteilung, Naumburg a. S.: tot 1 Mann, v. 1 Mann. Feldart.-Regt. Nr. 56, Rissa: tot 1 Off., 9 Mann, v. 3 Off., 2 Unteroff., 19 Mann, v. 2 Unteroff., 5 Mann. Feldart.-Regt. Nr. 75, Halle a. S.: v. 1 Unteroff., 6 Mann, v. 1 Mann. Feldart.-Regt. Nr. 84, Stralsburg: tot 5 Off., 5 Unteroff., 28 Mann, v. 6 Off., 17 Unteroff., 75 Mann, v. 4 Mann. Fuhart.-Regt. Nr. 18, 1. Batt., Subartillerie-Regt. Bann, leichte Munitionskolonie: 1 Mann v. 1 Mann. XI. Armeekorps, Rastatt, 8. Feldmunitionskolonie XI, A.-K.: v. 1 Mann. 2. Feldpionier-Komp., Spandau, Pionier-Bat. Nr. 3: v. 1 Off., 2 Mann. — Pionier-Bat. Nr. 4, Magdeburg: tot 2 Mann, v. 1 Off., 1 Unteroff., 12 Mann, v. 1 Mann. Pionier-Bat. Nr. 5, Glogau: tot ein Unteroff., 6 Mann, v. 2 Off., 1 Unteroff., 16 Mann. Pionier-Bat. Nr. 21, Mainz: v. 1 Unteroff., 3 Mann, v. 1 Mann. Divisions-Brücken-Train Nr. 3, Stettin: v. 1 Mann, v. 1 Unteroff., 1 Mann. 1. Inf.-Armeekorps, Inf.-Sanitätskomp. Nr. 1, Königsberg: v. 1 Mann, v. 1 Unteroff., 6 Mann.

Aus der Verlustliste Nr. 23.

5. Armeekorps, General-Kommando Posen. Oberleutnant und Adjutant beim Pionier-Bataillon 5 Willy Hauschulz, Stettin, i. v.

74. Infanterie-Brigade, Marienburg. Hauptm. und Brigade-adjutant Georg Trommer aus Manschenhausen, Kr. Stralsund tot.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 25, Münster. 1. Komp.: Ref. Ferdinand Schwabe aus Hoffstädt, Kr. Stargard, schwer w. Gefr. Heinrich Wolff aus Woychau, Kr. Jarotschin, schwer w.

Infanterie-Regiment Nr. 30, Saarlouis. 2. Kompagnie: Ref. Andreas Matyschak aus Zelazno, Kr. Kosten, schwer w. Ref. Kader Pilarzki aus Grutha, Kr. Graudenz, vermisst. 5. Kompagnie: Ref. Thomas Streitz aus Roschitz, Kr. Samter, tot. Ref. Theophil Zurek aus Sulinow, Kr. Schwab, i. v. Ref. Michael Michallat aus Gola, Kr. Posen, i. v. Ref. Hugo Thiem aus Mar-Goslin, Kr. Posen, schwer w. Gefr. Anton Lemke aus Klein-Konarzcin, Kr. Schlochau, v. 6. Kompagnie: Ref. Anton Pijakowski aus Kriewen, Kr. Kosten, tot. Ref. Josef Marazalek aus Briment, Kr. Bomst, v.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 34, Schwerin. 2. Kompagnie: Gren. Johann Bujka aus Weidenhöhe, Kr. Wilsch, v. Unteroff. Antrinus Swerinus Kwaniowski aus Brinsch Gialen, Kr. Stralsburg, v. Ref. Paul Schwandt II aus Moritzberg, Kr. Marienburg, v.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 37, Krottschin. 1. Bataillon, 1. Kompagnie: Wehrm. Stanislaus Janowski

Berlin, 12. Septbr. (Wochenbericht über Butter und Schmalz von G. u. T. Schuler. Sohn. Butter-Großh. C. 2, Fischerstr. 26/27.) Butter: Zu der zweiten Hälfte dieser Woche trafen die Butterlieferungen wieder regelmäßig ein. Die Zufuhren waren jedoch recht klein, denn die Erzeugung geht zurück und aus Dispreuzen kommt fast nichts an. Die Stimmung ist nicht mehr so gedrückt und es waren nicht nur feinste, sondern auch zweite Sorten gut beachtet. Schmalz: Das Geschäft war in dieser Woche lebhafter, die Preise blieben unverändert.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Sachauschuß gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 115—118 M., Hof- und Genossenschaftsbutter IIa 110—115 M., Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa 105—110 M., Hof- und Genossenschaftsbutter, abfallende 90—100 M. Tendenz: etwas besser. Privatnotierung für Schmalz: Schmalz Prima Westfalen 70,00—71,00 M., Schmalz reines in Deutschland raffiniert 71,50 M., Schmalz reines in Amerika raffiniert 72,00 M., Berliner Bratenfischmalz 72,00—75,00 M., Kunstschmalz in Amerika raffiniert — M., Kunstschmalz in Deutschland raffiniert 52,00 M. Tendenz: fest.

Breslau, 12. September. (Bericht von L. Manasse. Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 21.) Bei mäßiger Zufuhr war die Stimmung ruhiger, besonders für Viktoriaerbsen, sonst blieben Notierungen unverändert.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, ruhig, 20,70—21,20 bis 21,70 M., Roggen, ruhig, 18,40—18,90—19,40 M., Braugerste, ruhig, 17,20—18,20—19,20 M., Futtergerste, fest, 16,00—17,00 bis 18,00, Hafer fest, 18,90—19,40—19,90, Mais ruhig, 15,00 bis 16,00—17,00, Erbsen ruhiger, Viktoriaerbsen ruhiger, 42,00 bis 45,00 bis 48,00, Kocherbsen ruhiger, 22,50—23,00—23,50 M., Futtererbsen ruhiger, 17,00—17,50—18,00 M., Speisebohnen fest, 25,00—26,00 bis 27,00 M., Fiedbohnen fest, 18,00—19,00—20,00 M., Lupinen fest, gelbe, 14,00—15,00 16,00 M., blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 M., Wicken, 14,00—15,00—16,00 M., Pelusken ruhig, 14,00—16,00—18,00 M., Schlaglein ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 M., Wintererbsen, fest, 22,70—23,70—24,70 M., Raps, lachen fest, 12,00—13,00—14,00 M., Hanf, fest, 17,00 bis 19,00 M., Leinöl, ruhig, 15,00 bis 16,00 M., Sonnenblumenöl, fest, 14,00—14,50 M., Palmkernöl, fest, 14,00—15,00—16,00 M., Kleefamen fest, Rottke fest, 74,00—86,00 bis 98,00 M., Weißke, fest, 65,00—85,00—105,00 M., Schweißke, fest, 55,00—65,00—75,00 M., Tannentke, fest, 40,00—50,00—60,00 M., Timothee fest, 20,00—25,00—30,00 M., Inflanntke, nom., — bis — M., Gelbke, ruhig, 20,00 bis 30,00—35,00 M., Serradella, neue, — bis — M., Alles für 50 Kg.

Mehl fest, für 100 Kilogramm inkl. Sad. Brutto, Weizen fest, 31,00—33,00 M., Roggen fest, 29,00—31,00 M., Hausbacken fest, 27,00—29,00 M., Roggenfuttermehl fest, 11,00—11,50 M., Weizenkleie fest, 10,50—11,00 M., Sen für 50 Kilogramm 3,75—4,00 M., Roggenstroh lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 M.

Kartoffelstärke ruhig, 24,00—24,50 M., Kartoffelmehl ruhig, 24,50—25,00 M., Maisklempen, — M.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm: Weizen, 21,20—21,70 Hafer, 19,40—19,90 Roggen, 18,90—19,40 Viktoriaerbsen, 42,00—43,00 Braugerste, 18,20—19,20 Erbsen, 23,00—23,50 Futtergerste, 17,00—18,00 Futtererbsen, 17,50—18,00

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission. Für 100 Kilogramm: feine, 24,70 mittlere, 23,70 ordinäre, 22,70 Raps, 24,70 23,70 22,70 Kleesaat, rote, 105,00 85,00 65,00 weisse, 105,00 85,00 65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm, 1,75—2,00 M., geringere, ohne Umfag.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 12. September. Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	—	180	—	—
Danzig	226	195 1/2	—	200
Thorn	—	—	—	—
Stettin	225—229	197—201	206—212	200—206
Posen	218—220	195	190	187—195
Breslau	212—217	189—194	—	194—199
Berlin	233—237	209—210	—	214—228
Hannover	240—243	217—222	232—234	218—224

Berlin, 13. September. Wetter: Regen.

Reuport, 12. September. Weizen für September 120,00, für Dezember 124,00. — Tendenz: —.

London, 12. September. Zucker fest. Java 241. September Oktober 231,9.

aus Westwin, Kr. Posen, tot. Wehrm. Josef Loscayk aus Totarzew, Kr. Schildberg, tot. Wehrm. Wladislaus Kalozny aus Kordow, Kr. Pleschen, v. Wehrm. Johann Baranski aus Donabrow, Kr. Kempen, v. Wehrm. Vincent Janiewicz aus Schroda, v. Wehrm. Ludwig Wolczaj aus Kojel, v. 2. Kompagnie: Wehrm. Friedrich Kazarewski aus Kojel, v. Wehrm. Johann Pietraschew aus Wpischewo, Kr. Krottschin, schwer w. Wehrm. Wabbert Poybilstki aus Schladzujewice, Kr. Breschen, schwer w. Wehrm. Franz Rusty aus Fischdorf, Kr. Schroda, schwer w. Wehrm. Stanislaus Dembicki aus Kzamarzschow, Kr. Breschen, schwer w. Wehrm. Paul Porimba aus Pietrowka, schwer w. Wehrm. Josef Feltjor aus Kwiatoiw, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Theophil Karbowski aus Ostrow, Kr. Lobsan, v. 3. Kompagnie: Leutn. d. Ref. Artur Lutz aus Neutomschel, schwer w. Wehrm. Stanislaus Kujawa aus Zmielno, Kr. Witten, v. Wehrm. Vincent Burhorski aus Franklino, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Stanislaus Cierpijowski aus Grabowo, Kr. Breschen, v. Wehrm. Johann Katarajczak aus Grenica, Kr. Schroda, v. Wehrm. Karl Kuszanski aus Radzawilow, Kr. Welnau, v. Wehrm. Josef Marzewski aus Kuszad a. W., Kr. Jarotschin, v. Wehrm. Andreas Karbowiak aus Sniardow, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Stanislaus Dwojak aus Ostrow, v. Wehrm. Franz Pawlit, aus Wielowies, Kr. Ostrow, v. Unteroff. Michael Dlechnik aus Deias, Kr. Ostrow, schwer w. Unteroff. Johann Wölfer aus Laiden, Kr. Gersfeld, schwer w. Gefr. Paul Keller aus Dortmund, schwer w. Wehrm. Josef Kaczmarek I aus Tierz, Kr. Lody (Rugland), v. Wehrm. Edmund Kowalski aus Ostrow, v. Wehrm. Josef Korfowicz aus Starowiz, Kr. Kojtschin, v. Wehrm. Andreas Karbowiak aus Sniardow, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Ignaz Urbania aus Galenzew, Kr. Breschen, v. Wehrm. Michael Strobanski aus Kania, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Gottfried Dietrich aus Bredme, Kr. Worbis, v. Wehrm. Johann Juzczak aus Jahnseide, Kr. Schroda, v. Wehrm. Wladislaus Fiegler aus Gogolewo, Kr. Schrimm, v. Wehrm. Wabbert Vanasjak aus Ostrow, v. Wehrm. Franz Domagala, v. Wehrm. Rafmir Balazh aus Goryce, Kr. Breschen, v. 4. Kompagnie: Leutn. Friedrich Roessler aus Tarnowo, Kr. Bomst, schwer w. Feldw. Leutn. Garbe, schwer w. Wehrm. Johann Simidach aus Wrodoiw, Kreis Schroda, v. Wehrm. Jacob Kiewe aus Kempen, v. Wehrm. Wladislaus Glowazki aus Wembusch, Kr. Breschen, v. Bizefeldw. Günther Soltan aus Vergeboiw, Kr. Hamburg, schwer w. Wehrm. Wilhelm Ciert aus Streibitz, Kr. Welnau, v. Wehrm. Stephan Machin aus Culmischütz, Kr. Welnau, v. Wehrm. Andreas Nawrocki aus Butowiza, Kr. Schildberg, v. Wehrm. Joseph Samson aus Mariashagen, Kr. Schroda, v. Wehrm. Endrich Rabauweit aus Ingolanden, Kr. Willfallen, v. Wehrm. Karl Olbrich aus Niederhermsdorf, Kr. Welnau, v. Wehrm. Franz Schüller aus Lutschempe, Kr. Birnbaum, v. Wehrm. Martin Pichert aus Przegobojia, Kr. Welnau, v. Wehrm. Anton Nolte aus Erle, Kr. Redlingshausen, v. Wehrm. Franz Rips aus Gemen, Kr. Borken, v. Wehrm. August Plontki aus Cirochewiz, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Friedrich Kurzawa aus Targzew, Kr. Schildberg, v. Wehrm. Michael Sattler aus Glasdorf, Kr. Welnau, v. Wehrm. Wladislaus Szymkowiak aus Nargrodowiz, Kr. Schroda, v. Wehrm. Nikolaus Urbania aus Dlowit, Kr. Ostrow, v. Wehrm. Felix Rotika aus Dlechnin, Kr. Schildberg, v. Wehrm. Jakob Nowaczniak aus Meschlin, Kr. Schrimm, v. Ref. Hentischel, tot.

2. Bataillon. Stab. Major Voelke, schwer w. 5. Kompagnie. Oberleutn. Waldeemar Rohlmann aus Glägendorf, Kr. Grottau, tot. Leutn. Willy Fugmann aus Schloppau, Mansfelder Seefest, tot. Leutnant d. Ref. Julius Hennebo aus Eimersleben, Kr. Neuhaldensleben, schwer w. Leutn. Max Mader, schwer w. Bizefeldw. Reinhold Schnabel aus Neumarkt, leicht w. Unteroff. Paul Teuber aus Brauk, Kr. Nimptsch, schwer w. Unteroff. Rudolf Schleifer aus Reisse, schwer w. Unteroff. Johann Bauer aus Leignitz, schwer w. Ref. Fritz Baug aus Breslau, v. Ref. Johann Wilslein aus Wilsfeld, schwer w. Ref. Heinrich Belling aus Irbingen, Kr. Krefeld, v. Unteroff. Wilhelm Sagemann aus Wanne, Kr. Gelsenkirchen, v. Ref. Reinhold Helbig aus Leiferdorf, Kr. Goldberg, schwer w. Ref. Gottlieb Helmchen aus Steinberg, Kr. Neutomschel, v. Ref. Johann Janzen aus Emmrich, Kr. Rees, i. v. Unteroff. Karl Nabel aus Fürstentel, Kr. Gostyn, v. Unteroff. Hermann Quambusch aus Schwerte, Kr. Hörde, v. Unteroff. Hermann Schlecht aus Neudombrow, Kr. Neutomschel, v. Ref. Anton Anton Rau aus Glupon, Kr. Neutomschel, v. Ref. Anton Schmidt aus Wut, Kr. Grätz, schwer w. Ref. Martin Schwarz aus Babow, Kr. Rottbus, v. Ref. Karl Wagner aus Stitt Utbacht, Kr. Leignitz, tot. Ref. August Heider aus Lobe, Kreis Breslau, schwer w. Ref. Otto Hermann aus Bernsdorf, Kr.

Hoyerswerda, v. Ref. Karl Zilek aus Mittelwalde, Kr. Habelschwerdt, schwer w. Ref. Michael Förschel aus Schildberg, v. Ref. Albert Schwarz, aus Grünau, Kr. Krottschin, v. Ref. Oskar Körber aus Nischelhermsdorf, Kr. Grünberg, v. Ref. Gustav Krüger aus Belten, Kr. Kalau, v. Ref. Franz Kubicki aus Posen, schwer w. Ref. Bruno Nischen aus Süßenbach, Kr. Löwenberg, tot. Ref. Richard Pohl aus Eichenfranz, Kr. Freystadt, v. Ref. Alfred Rassenberger aus Lauban, v. Ref. Willy Riedel aus Berlin, tot. Ref. August Kother aus Breslau, schwer w. Ref. Heinrich Werner aus Sagar, Kr. Rothenburg, i. v. Ref. Franz Greda aus Wassenau, Kr. Ostrow, schwer w. Unteroff. Heinrich Kallnisch aus Wenden, Kr. Girsberg, i. v. Gefr. Richard Kauer aus Wahnemart, Kr. Jüterbog, tot. Ref. Georg Behrendt aus Tegel, Kr. Niederbarnim, i. v. Ref. Johann Blaschaj aus Ostrow, i. v. Ref. Karl Born aus Schönbrunn, Kreis Schwedlitz, i. v. Ref. Willy Brückner aus Groß-Zintz, Kr. Nimptsch, v. Ref. Franz Zellbaum aus Wolpersdorf, Kr. Neudorf, v. Ref. Erich Heim aus Gölitz, v. Ref. Gust. Scheibel aus Ober-Schammdorf, Kr. Neumarkt, v. Ref. Ernst Schliemann aus Zellhammer, Kr. Waldenburg, v. Ref. Willy Schlotz aus Lurze, Kr. Kempen, v. Ref. Wilhelm Stark aus Deutsch-Koschmin, Kr. Krottschin, v. Ref. Anton Taus aus Halatz, Kr. Glas, i. v. Ref. Willy Teubner aus Alt-Kemnit, Kr. Girsberg, i. v. Ref. Gustav Wendrich aus Landesbut, v. Ref. Gustav Zimmermann aus Tilsit, v. Bahnenunter Unteroff. Friedrich Schlam aus Straßund, v. Ref. Karl Wunderslich aus Klein-Kriechen, Kr. Lüben, tot. Gefr. Anastasius Warkowski aus Chrosle, Kr. Lobsan, tot. Gefr. Gustav Böhm aus Blumerland, Kr. Bomst, v. Ref. Ernst Bohl aus Wplerbed, Kr. Hörde, v. Ref. Wilhelm Böhm aus Warten, Kr. Dortmund, i. v. Ref. Joseph Burg aus Kirchlinde, Kr. Dortmund, i. v. Ref. Franz Dratna aus Buez, Kr. Schmiegel, i. v. Ref. Joseph Fries aus Droy, Kr. Grätz, v. Ref. Valentin Frankowiak aus Krotowiz, Kr. Kosten, v. Ref. Stanislaus Frankowski aus Krotowiz, Kr. Kosten, v. Ref. Wladislaus Gaca aus Igrowo, Kr. Breschen, v. Ref. Leo Gorecki aus Kriewen, Kr. Kosten, schwer w. Ref. Otto Grosse aus Gielinghausen, Kr. Hörde, v. Gefr. Johann Gwoz aus Vortin, Kr. Ratibor, v. Ref. Karl Gagedorn aus Siegholz, Kr. Blomberg, v. Ref. Peter Gort aus Tuschorsche, Kr. Bomst, v. Ref. Hoffmann aus Dierberge, Kr. Hörde, v. Ref. August Hub aus Heiler, Kr. Gelsenkirchen, v. Ref. Franz Jankowski aus Krotowiz, tot. Ref. Franz Kaline aus Golschütz-Neudorf, Kr. Gr.-Wartenberg, schwer w. Ref. Johann Kozia aus Nembowo, Kr. Gostyn, v. Ref. Ignaz Korbit aus Gluchowo, Kr. Kosten, leicht w. Ref. Hugo Koblisch aus Lüben-Hauland, Kr. Weiseris, v. Ref. Vincent Kubanski aus Gluchowo, Kr. Kosten, v. Ref. Michael Lawusjak aus Krazjstowo, Kr. Posen, v. Ref. Anton Lewandowski aus Kropaszewo, Kr. Kosten, v. Ref. Franz Soffner aus Lügen-Dortmund, Kr. Arnberg, i. v. Ref. Franz Luther aus Oberngt, v. Ref. Wilhelm Majewski aus Harpen, Kr. Bochum, v. Ref. Ferdinand Malecki aus Deutsch-Poppen, Kr. Schmiegel, v. Ref. Johann Marciniak aus Kosten, v. Ref. Johann Majner aus Wlorigowo, Kreis Schrimm, v. Gefr. Albert Meyer aus Ortleben, Kr. Oschersleben, v. Ref. Friedrich Möpner aus Langenaltheim, Kr. Weidenburg, Bayern, v. Ref. Theodor Berge aus Werne, Kr. Bidinghausen, v. Gefr. Franz Osmani aus Radomno, Kr. Lobsan, v. Ref. Johann Pocztory aus Wielawa, Kr. Grätz, v. Ref. Franz Bocking aus Hörde, v. Ref. Johann Kofaremejak aus Wichamin, Kr. Kosten, v. Ref. Johann Katarajczak aus Girsdorf, Kr. Schrimm, v. Ref. Martin Katarajczak aus Biemice, Kr. Kosten, v. Ref. Johann Rejent aus Priemendorf, Kr. Bomst, v. Ref. Andreas Reimann aus Braunsberg, v. Ref. Dietrich Kubart aus Holzmithe, Kr. Hörde, i. v. Ref. Hermann Scharein aus Gping, Kr. Dortmund, leicht w. Ref. Karl Scheiffers aus Hörde, schwer w. Ref. Ignaz Smolarczyk aus Dammratich, Kr. Oppeln, v. Gefr. Alex Sokolowski aus Krenzburg, Preussisch-Gelau, v. Ref. Franz von Wunt Lipinski aus Tscheliatow, Kr. Witten, v. Ref. Hermann Wrenger aus Wehren, Lippe-Deimold, v. Ref. Johann Pietrowski aus Lagowo, Kr. Kosten, v. Ref. Johann Split aus Nimfisch, Kr. Bromberg, schwer w. Ref. Ludwig Sprawer aus Schwerte, Kr. Hörde, v. Ref. Peter Strube aus Werne, Kr. Bochum, i. v. Ref. Peter Theodor aus Annen, Kr. Hörde, i. v. Ref. Christoph Wandt aus Hüpfstedt, Kr. Worbis, schwer w. Ref. Otto Wiegand aus Opaenitz, Kr. Grätz, v. Bizefeldw. d. Ref. Siegfried Briesenitz aus Berlin, schwer w. Wehrm. Hermann Zeismann aus Nappen, Kr. Redlingshausen, tot. Wehrm. Stanislaus Katarajski aus Meschlin, Kr. Schrimm, v. Wehrm. Michael Jafudowicz aus Plewisin, Kr. Posen-West, i. v. Wehrm. Wilhelm Bolt aus Wiegau, Kr. Pleschen, v. Wehrm. Heinrich Post-Welten-dorf aus Wüsti, Kr. Vordenbrud, v. Wehrm. Valentin Tomyslak aus Kuchowo, Kr. Schrimm, v. Wehrm. Joseph

Kodewald aus Kopenawo, Kr. Kosten, vm. Wehrm. Ludwig Karlink aus Koggen, Kr. Kidenburg, vm. Unteroff. Wilhelm Melchior aus Waltrupp, Kr. Redlingshausen, vm. 6. Kompagnie: Wehrm. Valentin Matusek aus Bodo- witz, Kr. Pleßchen, l. vm. Wehrm. Johann Stempniewicz aus Zulfow, Kr. Jaroschin, l. vm. Wehrm. Stanislaus Kosi- rowski aus Gnesen, vm. Wehrm. Joseph Krawiat aus Friedrichshof, Kr. Gostyn, vm. Wehrm. Stanislaus Borow- ski aus Zabnow, Kr. Schrimm, vm. Wehrm. Friedrich Go- ronki aus Gusewen, Kr. Sensburg, Ostpreußen, vm. 7. Kompagnie: Unteroff. Ewald Vogt aus Kadoszko, Kr. Schrimm, l. vm. Ref. Theodor Münch aus Redlingshausen, vm. Ref. Wilhelm Kammerheid aus Gelsenkirchen, Kr. Schalle, l. vm. Tambour Johann Walczek aus Schrimm, schwer vm. Ref. Johann Kolpaczyk aus Ortelburg, l. vm. Gefr. Johann Koztowiat aus Posen, leicht vm. Ref. Jo- hann Matuzak aus Chwalencin, Kr. Jaroschin, vm. Ref. Anton Lewandowski aus Koneczt, Kr. Strassburg i. West- preußen, vm. Ref. Stanislaus Bogodjinski aus Krot- schin, vm. Ref. Andreas Wölki aus Kößel, Kr. Kloststein, vm. Ref. Franz Rudiak aus Jaroschin, vm. Ref. Karl Ku- senberg aus Hamm, Kr. Camen, vm. Ref. Johann Franck aus Natibor, Kr. Oppeln, vm. 8. Kompagnie: Vizefeldw. Kurt Krawowski aus Berlin, schwer vm. Must. Michael Michalak aus Krawitz, l. vm. Must. Stanislaus Rudiak aus Karmine, Kr. Pleßchen, l. vm. Unteroff. Franz Rod- born aus Guttentag, Kr. Lublin, schwer vm. Must. Franz Ludwiczak aus Gora, Kr. Jaroschin, l. vm. Must. Joseph Andrusowski aus Kusbabin, Kr. Schrimm, l. vm. Must. Theodor Bergand aus Westhof, Kr. Strowo, l. vm. Must. Joseph Dubert aus Pormarichanaris, Kr. Schroda, l. vm. Must. Michael Majerzik aus Marzew, Kr. Pleßchen, vm. Must. Martin Sommer aus Bodo, Kr. Pleßchen, vm. Must. Franz Rogozjak aus Mieschhof, Kr. Jaroschin, vm. Must. Vincent Guzejak aus Koldin, Kr. Jaroschin, vm. Must. Stanislaus Radolski aus Grab, Kr. Jaroschin, vm. Must. Valentin Rudiak aus Mieschhof, Kr. Jaroschin, vm. Must. Johann Kowat aus Ceretowica, Kr. Jaroschin, vm. Must. Thomas Taczaret aus Paulsheim, Kr. Jaros- chin, vm. Must. Joseph Krawowa aus Jawof, Kr. Gostyn, vm. Must. Joseph Jenie aus Gostyn, vm.

3. Bataillon. 9. Kompagnie: Ref. August Schirof aus Droschtau, Kr. Kamslau, vm. Ref. Andreas Lamb- gat aus Schilwino, Kr. Gräs, l. vm. Ref. Stanislaus Wa- lewiez aus Maciejewo, Kr. Krotoschin, l. vm. Ref. Karl Wit- jochke aus Elfenhof, Kr. Krotoschin, l. vm. Ref. Johann Wienhaus aus Lefete, Kr. Pippstadt, l. vm. Ref. Johann Wnyski aus Kromocie, Kr. Krotoschin, l. vm. Gefr. Alfred Martin aus Gaiminen, Kr. Döbeln, vm. Ref. Albert We- gner aus Nd-Maasberg, Kr. Brilon, vm. 10. Kompagnie: Leutn. d. Ref. Thiel, schwer vm. Ref. Alwin Berzowski aus Scharabowo, Kr. Krawitz, vm. Wehrm. August Czap- lewski aus Scharabowo, Kr. Krawitz, vm. Wehrm. Anton Paulus aus Werl, Kr. Eest, vm. 11. Kompagnie: Leutn. d. Ref. Erdmann, schwer vm. Wehrm. Carl Benke aus Deutsch-Damno, Kr. Miltisch, tot. Gefr. d. Ref. Johann Effelsberg aus Dortmund, schwer vm. Wehrm. Stanislaus Koldowicz aus Boret, Kr. Krotoschin, l. vm. Ref. Gustav Feige aus Neumittelwalde, Kr. Breslau, l. vm. Ref. Bernhard Ojinski aus Begarowicz, Kr. Culm, Ostpr., schwer vm. Wehrm. Valentin Bialowski aus Grotocin, Kr. Schubin, schwer vm. Wehrm. Wilhelm Wienand aus Dortmund, schwer vm. Unteroff. d. Ref. Heinrich Schulte aus Hamm, schwer vm. und vm. Wehrm. Karl Schmaling aus Dortmund, schwer vm. Wehrm. Johann Lindemann aus Heßhof, Kr. Stuhm, Westpreußen, schwer vm. Wehrm. Stanis- laus Borowski aus Krotoschin, schwer vm. Wehrm. Bruno Bobkiewicz aus Gostyn, schwer vm. Ref. Michael Paut- rzak aus Krotoschin, schwer vm. Ref. Adalbert Kajt aus Goryzyna, Kr. Krotoschin, schwer vm. Ref. Martin Gahl aus Dobryca, Kr. Krotoschin, schwer vm. Ref. Valentin Jos- tonrak aus Cleszin, Kr. Gostyn, schwer vm. Wehrm. Heinrich Alteküster aus Sönnern, Kr. Hamm, schwer vm. Wehrm. Heinrich Traurig aus Schallhof, Kr. Kößing, l. vm. Unter- off. Rudolf Ebert aus Nachrag, Kr. Kattowicz, schwer vm. Wehrm. Franz Majewicz aus Sibio Kogowo, Kr. Krot- schin, schwer vm. Wehrm. Leo Chilla aus Baarle, Kr. Ka- witz, schwer vm. Wehrm. Franz Dornit aus Bogorzela, Kr. Krotoschin, schwer vm. Ref. Karl Bartlog aus Postel, Kr. Miltisch, schwer vm. Ref. Franz Grzeski aus Trzebianow, Kr. Krotoschin, schwer vm. Wehrm. Stanislaus Sierpinski aus Baarle, Kr. Krawitz, vm. Ref. Albert Baruse aus Ham- mer-Krahenberg, Kr. Miltisch, vm. Ref. Stanislaus Bogocki aus Nidom, Kr. Witkowo, vm. Wehrm. Franz Budens aus Dortmund, vm. 12. Kompagnie: Vizefeldw. d. Ref. Frie- drich Linemann aus Sendzinn, Kr. Samter, tot. Unteroff. d. Ref. Josef Schlaife aus Seifisch, Kr. Gubrau, tot. Wehrm. Paul Blajek aus Süßwinkel, Kr. Dels, tot. Wehrm. Damian Schmidt II aus Nieder-Kalbach, Kr. Fulda, tot. Wehrm. Jo- hann Kirshstein aus Dortmund, tot. Wehrm. Friedrich Lellonet aus Mysłowiz, Kr. Kattowicz, tot. Unteroff. Georg Kop aus Alt-Beningen, Kr. Frankenthal, schwer vm. Unteroff. Wilhelm Neumann aus Vathono, Kr. Hohenalza, leicht vm. Wehrmann Paul Gerstmann aus Schmols, Kr. Breslau, schwer vm. Wehrm. Stanislaus Krowski aus Kogowow, Kr. Krawitz, schwer vm. Wehrm. Leopold Kriaskiewicz aus Kobylin, Kr. Krotoschin, l. vm. Wehrm. Johann Witter aus Mieschhof, Kr. Bühren, l. vm. Wehrm. Johann Krawowicz aus Domaszewicz, Kr. Gr.-Wartenberg, schwer vm. Wehrm. Paul Ulrich aus Alt-Waßen, Kr. Ohlau, l. vm. Wehrm. Adalbert Möller aus Hattenhof, Kr. Fulda, schwer vm. Wehrm. Emil Meier aus Chalusia, Kr. Mogilno, schwer vm. Wehrm. Franz Wischenhempa aus Vottrop, Kr. Redling, schwer vm. Wehrm. Michael Krawowski aus Lugowo, Kreis Jaroschin, schwer vm. Unteroff. Ernst Kroll aus Kallingau, Kr. Heydekrug, l. vm. Wehrm. Hermann Wübbke aus Dort- mund, vm. Wehrm. Wilhelm Sommerfeld aus Erfurt, vm. Wehrm. Alois Bach aus Weiler, Kr. St.-Goar, vm. Wehrm. Paul Sanke aus Dsche, Kr. Miltisch, vm. Wehr. Otto Ag- rius aus Gilge, Kr. Labiau, vm. Wehrm. Friedrich Ludwig aus Dortmund, vm. Wehrm. Lorenz Wlodarczyk aus Kaza- gorka, Kr. Krotoschin, vm. Wehrm. Karl Hofer aus Wagen, vm.

Kompagnie-Regiment Nr. 45, 2. Bataillon, Zisterburg. 6. Kompagnie: Must. August Bierof aus Jenzniz, Kr. Schlochau, tot. Ref. Wilhelm Vorchardt aus Danzig, schwer vm. Ref. Johann Baumann aus Gr.-Wittfelde, Kr. Schlochau, schwer vm. 7. Komp.: Must. Robert Bedurts aus Danzig, vm. 8. Komp.: Must. Robert Kiemann aus Kahlau, Kr. Meje- rit, leicht vm. Must. Emil Vaskowski aus Gramten, Kr. Rothenberg, leicht vm. Maschinenengewerkomp.: Schütze Theodor Braun aus Stöben, Kr. Kolmar, leicht vm.

Infanterieregiment Nr. 46, 3. Bat., Weßchen. Stab: Major Friedrich von Bodemann aus Hamburg, tot. Leutnant Eberhard Reinert aus Groß-Strehlitz, schwer vm. 9. Komp.: Must. Wilhelm Rudolph aus Linderei, Kr. Glogau, tot. Gefr. Karl Große aus Alperstedt, Kr. Weimar, schwer vm. Ref. Ludwig Rost aus Kella-Hausland, Kr. Schroda, leicht vm. Ref. Johann Krotofil aus Mlodziejewice, Kr. We- schen, leicht vm. Ref. Hermann Wolsdorf aus Abtsch, Kr. Schroda, l. vm. Ref. Andreas Kozak II aus Giez, Kr. Schroda, l. vm. Ref. Johann Janigowski aus Wen- gierst, Kr. Schroda, l. vm. Ref. Vincent Kierzel aus Stare- anowow, Kr. Schroda, leicht vm. Ref. Michael Wiczorek aus Neutomißel, Kr. Posen, leicht vm. Must. Gustav Wam- berg aus Berlin, leicht vm. Must. Bernhard Berger I

aus Müncheberg, Kr. Lebus, leicht vm. Ref. Wilhelm Vogel aus Gogino, Kr. Genschen, schwer vm. Ref. Adalbert Zy- manski aus Gr.-Gensien, leicht vm. Must. Adolf Franz aus Klatow, Kr. Ostbavalland, leicht vm. Ref. Adalbert Kups aus Grogge, Kr. Weßchen, vm. Ref. Anton Handke aus Seide, Kr. Gostyn, vm. Must. Rudolf Grundmann aus Klatawe, Kr. Mejeritz, vm. 10. Komp.: Must. Wilhelm Nig- lich aus Slamen, Kr. Spremberg, tot. Must. Wilhelm Gler aus Maniewo, Kr. Dobornit, tot. Unteroff. Adolf Hanne- mann aus Neuborf, Kr. Pleßchen, leicht vm. Must. Walter Krüger aus Kotel, Kr. Wirzig, schwer vm. Ref. Boleslaus Koldziejczak aus Tarnau, Kr. Dobornit, leicht vm. Ref. Franz Garemja aus Katenischin, Kr. Witkowo, leicht vm. Tambour Richard Rudolph aus Gersdorf, Kr. Bunzlau, schwer vm. Ref. Joseph Zurek aus Junikowo, Kr. Posen, leicht vm. Must. Hermann Schape aus Jätzchen, Kr. Glogau, vm. 11. Komp.: Feldwebel Josef Hübner aus Märzdorf a. Boder, Kr. Löwenberg, schwer vm. Unteroff. Josef Parczyk aus Baulsdorf, Kr. Jabrze, tot. Unteroff. Fritz Krauske aus Gölzig, schwer vm. Must. Michael Dworak aus Marzendorf, Kr. Kidenburg, tot. Must. Adolf Kahl aus Groß-Bogitz, Kr. Glogau, tot. Must. Ernst Ulrich aus Walsdorf, Kr. Glogau, tot. Ref. Marzik Dymowski aus Weßchen, vm. Ref. Peter Trjaski aus Gniwotowo, Kr. Gnesen, leicht vm. Gefr. Alfred Kehl aus Stralowo, Kr. Weßchen, schwer vm. Must. Johann Janowski aus Zwno, Kr. Schroda, leicht vm. Ref. Franz Machowski aus Gnesen, leicht vm. Gefr. Emil Wrud aus Uedendorf, Kr. Gelsenkirchen, leicht vm. Must. Johann Paczowski aus Taudendorf, Kr. Graudenz, leicht vm. Ref. Stanislaus Przychys aus Zwno, Kr. Schroda, leicht vm. Must. Josef Kreichmer aus Quakau, Kreis Schweidnitz, schwer vm. Must. Gerhard Lieber aus Namslan, leicht vm. Must. Roman Diter aus Besshe, Kr. Mejeritz, leicht vm. Must. Paul Müller aus Weßchen, leicht vm. Must. Franz Urban aus Kociegłowo, Kr. Posen Ost, leicht vm. Must. Otto Reuter aus Hamburg, leicht vm. Must. Max Rudolph aus Berlin, leicht vm. Gefr. Paul Riedel aus Laer, Kr. Bogum, schwer vm. Must. Karl Thurmman aus Weisch, Kr. Freystadt, leicht vm. Must. Franz Ujcki aus Coftau, Kr. Kreuzburg, leicht vm. Ref. Adalbert Woz- niczka aus Herrenhofen, Kr. Schroda, leicht vm. Must. Edmund Winkler aus Wilda, Kr. Posen, schwer vm. Ref. Vincent Wierzejewski aus Posen, leicht vm. Must. Karl Schilling aus Hannau, Kr. Goldberg-Hannau, vm. 12. Komp.: Must. Willy Pießch aus Gera, Neuz J. L., tot. Ref. Franz Landsberg aus Osthausen, Kr. Schroda, tot. Ref. Valen- tin Karozeng aus Garstawice, Kr. Schroda, tot. Must. Gustav Urbach aus Sador, Kr. Grünberg, schwer vm. Must. Franz Köhmer aus Köln-Chrenfeld, Kr. Köln, schwer vm. Unteroff. Adolf Rehling aus Weßchen, leicht vm. Must. Richard Ribbe aus Berlin, schwer vm. Must. Bruno Her- schel aus Charlottenburg, schwer vm. Must. Franz Dohnke aus Köbig, Kr. Grünberg, schwer vm. Must. Julian Przych- lowicz aus Dwinik, Kr. Posen-Ost, schwer vm. Gefr. Paul Fischer aus Lodenberg, Kr. Krotoschin, schwer vm. Must. Heinrich Kalsner aus Groß-Übersdorf, Kr. Els, schwer vm. Tambour Friedrich Kof aus Palasewo, Kr. Posen-Ost, leicht vm. Ref. Robert Wittig aus Klopchen, Kr. Glogau, leicht vm. Ref. Thomas Weclawia aus Kabiszewo, Kr. Schroda, leicht vm. Ref. Ludwig Grzeskowiak aus Brzozdar, Kr. Schroda, schwer vm. Ref. Wladislaus Pietryga aus Groß- Ciesle, Kr. Weßchen, schwer vm. Ref. Otto Wache aus Langen- lippsdorf, Kr. Jüterbog, schwer vm. Ref. Josef Jaskowski aus Glinka, Kr. Schroda, leicht vm. Ref. Michael Wesolowski aus Slawitz, Kr. Dobornit, schwer vm. Ref. Franz Kry- schowski aus Bronislaw, Kr. Schroda, schwer vm. Ref. Karl Raubert aus Markowice, Kr. Schroda, vm. Ref. Stanislaus Wolkowicz aus Gersdorf, Kr. Samter, vm. Ref. Michael Krolat aus Königlich-Neuborf, Kr. Weßchen, vm.

Infanterieregiment Nr. 53, Köln. 5. Komp.: Must. Joseph Niedzolski aus Lonz, Kr. Konig, tot.

Infanterieregiment Nr. 130, Meß. 1. Komp.: Ref. Waslaw Morawski aus Alt-Buzskowo, Kr. Schrimm, leicht vm. Must. Stanislaus Mitolajczak aus Bieneniece, Kr. Kotten, schwer vm. 3. Komp.: Must. Kaimir Brunner aus Brom- berg, schwer vm. Ref. Dankowski aus Komose, Kr. Posen, leicht vm. 4. Komp.: Ref. Leo Sokolowski aus Wieszin, Kr. Jaroschin, leicht vm. Must. Peter Bonart aus Zuglannob, Gostyn, leicht vm. Must. Franz Chubad aus Lusanof, Kr. Pleßchen, leicht vm. Ref. Franz Lapotka aus Kragewitz, Kr. Jaroschin, leicht vm. Must. Joseph Kaminski aus Jich- dorf, Kr. Schroda, tot. 6. Komp.: Must. Albert Johann Kos- nowski aus Gr.-Lichtenau, Kr. Marienwerder, tot. Must. Adalbert Adamski aus Twardowo, Kr. Posen, schwer vm. Must. Ernst Haak aus Graudenz, Kr. Marienwerder, schwer vm. Must. Valentin Przychylski aus Chalusy, Kr. Posen, schwer vm. Must. Michael Katakajczak aus Szernozyn, Kr. Posen, schwer vm. 7. Komp.: Must. Josef Idet aus Staniow, Kr. Krotoschin, vm. Must. Johann Stachowski aus Gay, Kr. Schrimm, vm. Ref. Wilhelm Scherf aus Handfelde, Kr. Schlochau, vm. 8. Komp.: Must. Josef Siroutel aus Sluppi, Kr. Tschel, leicht vm. Gefr. Kapitulant Max Leskin aus Kotel, Kr. Wirzig, vm. Must. Johann Kolbiacki aus Ka- lisch, Kr. Berent, schwer vm. 10. Komp.: Must. Josef Rabi- ga aus Lemamroczemka, Kr. Kempen, tot. Must. Michael Ma- lecti aus Bilgainen, Kr. Pleßchen, leicht vm. Must. Ignaz Wolski aus Gersminet, Kr. Pleßchen, leicht vm. Must. Stefan Cieslak aus Giesle, Kr. Pleßchen, tot. 12. Komp.: Must. Peter Kateniczak aus Wilna, Kr. Gnesen, leicht vm. Must. Stanislaus Szymczak aus Zalesie, Kr. Gostyn, leicht vm.

Reserve-Infanterieregiment Nr. 130, Meß. 2. Bataillon: 5. Komp.: Ref. Leo Edmann aus Groß-Weßel, Kr. Marien- werder, leicht vm. 8. Komp.: Ref. Johann Syrel aus Brudina, Kr. Hohenalza, tot. Ref. Valentin Kuzniak aus Szeczn, Kr. Dobornit, leicht vm.

Infanterieregiment Nr. 135, Diefenhofen. 1. Komp.: Must. Johann Voret aus Konarz, Regierungsbezirk Posen, leicht vm. Must. Otto Scholz aus Gornow-Hausland, Bez. Posen, leicht vm. 4. Komp.: Must. Boleslaus Lewandowski aus Zim- morgen, Kr. Schwes, leicht vm.

Infanterieregiment Nr. 146, Allenstein. 3. Bat.: 10. Komp.: Must. Siegfried Jacoby aus Wroßchen, Kr. Wirzig, schwer vm. 2. Garde-Drägerregiment, Berlin. 1. Est.: Gardebrig. Johannes Türl aus Selgenau, Kr. Kolmar, schwer vm. 4. Est.: Gardebrig. Otto Blech aus Konalessen, Kr. Schubin, tot.

Ulanceregiment Nr. 1, Miltisch und Ostrowo. 1. Est.: Leutnant Oskar von Rothkirch und Panthen aus Leob- schütz, schwer vm. Vizegawachmeister Karl Prolow aus Dobbin, Kr. Gültrow, leicht vm. Alan Richard Jänich aus Jätzkau, Kr. Glogau, tot. Alan Paul Stephan aus Peterswaldau, Kr. Reichenbach, vm. Alan Paul Deutschmann aus Hofers- dorf, Kr. Steinau, vm. Alan Robert Schulz I aus Weßfain, Kr. Rothenburg, schwer vm. 2. Est.: Alan Oskar Seiffert aus Armerub, Kr. Goldberg-Hannau, tot. Alan Karl Mehig aus Friedersdorf, Kr. Landan, tot. Gefr. Richard Linke aus Kummernit, Kr. Glogau, vm. Gefr. Anton Leja aus Kaczyce, Kr. Udelnau, schwer vm. 3. Est.: Unteroff. Adolf Voigt aus Paganau, Kr. Els, schwer vm. Alan Karl Schlieue aus Ober- Schmollen, Kr. Els, vm. Alan Anton Cieslak aus Carnifan, Kr. Dobornit, vm. Alan Karl Wente aus Osterwald, Kr. Neu- stadt, vm. Alan Franz Kaula aus Breslau, leicht vm. Alan Paul Littenberg aus Tiefenlee, Kr. Oberbarnim, leicht vm. 4. Est.: Leutn. d. Ref. Gebhard von Windheim aus Raumburg, leicht vm. Unteroff. d. Ref. Kurt Marquardt aus Wrieße, Kr. Krossen, vm. Alan Heinrich Anderjohn aus Weichau, Kr. Glogau, vm. Alan Paul Richard Rücker aus Rabishau, Kr. Löwenberg, vm. Gefr. Franz Serba aus Braßi-

nowo, Kr. Schrimm, vm. Gefr. Willi Garbe aus Oberludwig- dorf, Kr. Gölzig, vm. Alan Otto Anders aus Gurschen, Kr. Braustadt, vm. Alan Raphael Landmann aus Schrimm, Kr. Schrimm, vm. Alan Ernst Geisler aus Dobornit, Kr. Treb- nitz, vm. Alan Bruno Bormann aus Bombien, Kr. Jauer, vm. Gefr. Gustav Neumann aus Gräs, Kr. Bissa, vm. Alan Heinrich Gritzke aus Oberleibendorf, Kr. Strehlen, vm. Alan Karl Hoffmann aus Ludwigsdorf, Kr. Neisse, leicht vm. Alan Otto Krause aus Nedlin, Kr. Kößlin, schwer vm. Alan Oskar Langner aus Hirschberg, Kr. Hirschberg, leicht vm. Alan Hermann Weiß aus Kummelsburg, Kr. Niederbarnim, leicht vm. Alan Max Hoffmann II aus Glogau, schwer vm. Vizegawachmeister Friedrich Günther aus Neufkirchen, Kr. Waltershausen, leicht vm.

Feldartillerieregiment Nr. 56, Bissa. 1. Abteilung. Stab: Major Wilhelm Frisch aus Hannover, leicht vm. Oberarzt Hans Brumby aus Liebenwerda, schwer vm. 1. Batterie: Leutn. d. Ref. Emil Rißmann aus Tauer, Kr. Glogau, tot. Kan. Heinrich Söhner aus Friedrichshöhe, Kr. Znin, tot. Kan. Wladislaus Machowiaf aus Deutsch-Presse, Kr. Schmie- gel, leicht vm. Kan. Alfred Timm aus Lunow, Kr. Anger- münde, leicht vm. Kan. Josef Berzowski aus Wjaz, Kr. Schmiegel, vm. Kan. Julius Wydnkowski aus Steinwege, Kr. Culm, vm. Kan. Heinrich Jordan aus Schmiedeberg, Kr. Hirschberg, vm. Gefr. Otto Majchke aus Bojanowo, Kr. Krawitz, leicht vm. 2. Batterie: Hauptmann Kurt Berger aus Zembowo, Kr. Neutomißel, schwer vm. Wachmeister Fritz Kadelbach aus Gubrau, schwer vm. Unteroff. Trompeter Otto Wendt aus Barth, Kr. Franzburg, vm. Kan. Stanislaus Rusziewicz aus Zerkow, Kr. Posen, leicht vm. Kan. Karl Gierke aus Krawitz, Kr. Bomst, tot. 3. Batterie: Kan. Oskar Rudolph aus Bilgramsdorf, Kr. Goldberg-Hannau, tot. Kan. Otto Gerlach aus Biez, Kr. Landsberg a. W., tot. Kan. Anton Gorgelski aus Mednice, Kr. Kempen, schwer vm. Kan. Willy Liewald aus Greiffenberg, Kr. Löwenberg, schwer vm. Gefr. Friedrich May aus Trantowo, Kr. Bissa, schwer vm. Kan. Johann Kubaczak aus Bissa, schwer vm. Kan. Ernst Friedrich aus Dürstletel, Kr. Mejeritz, leicht vm. Kan. Friedrich Becker aus Berlin, leicht vm. Kan. Wilhelm Schim- melt aus Krotoschin, vm. Sanitätsunteroff. Overbeck aus Kurnik, Kr. Schrimm, vm. Leichte Munitionskolonne: Gefr. Heinrich Nold aus Mörfelben, Kr. Gr.-Gerau, Hefsen, tot. Kan. Robert Pinkwart aus Tschepplan, Kr. Glogau, tot. Kan. Martin Luczak aus Jangewo, Kr. Kotten, tot. Kan. Hermann Schröder aus Giesenhagen, Kr. Ostprignitz, tot. Kan. Nikolaus Eich aus Lajzyn, Kr. Krawitz, tot. Kan. Gustav Kreyman aus Gütien, Kr. Bernburg, vm. Kan. Paul Bengke aus Rathhof, Kr. Witow, vm. Kan. Bruno Teichmann aus Zülz, Kr. Neustadt a. S., vm. Kan. Ernst Schwenke aus Landsberg a. W., leicht vm. Kan. Karl Leh- mann aus Meddersin, Kr. Bitow, vm. Kan. Ernst Kling- ner aus Plauen, vm. Kan. Anton Chomski aus Wieszlow, Kr. Kotten, schwer vm. Kan. Johannes Kroll aus Wartenberg, Kr. Königsberg, vm. Unteroff. Kurt Gehler aus Berlin, vm. Kan. Wilhelm Voegel aus Mantau, Kr. Marienwerder, vm. 2. Abteilung. Leichte Munitionskolonne: Kan. Fritz Wolf aus Warmbrunn, Kr. Hirschberg, vm.

Feldartillerieregiment Nr. 84, Strassburg i. E. 1. Batterie. Kan. Boleslaus Ceglarek aus Wollstein, Bez. Posen, tot. 2. Batterie: Kan. Peter Wizerzy aus Wilczyn, Kr. Pleßchen, tot. 4. Batterie: Kan. Bruno Reugebauer aus Görden, Kr. Posen, schwer vm.

Pionier-Bataillon Nr. 5, Glogau. 1. Feldkompagnie: Leut- nant Willi Marggraf aus Moichin, Kr. Schrimm, leicht vm. Leutn. d. Ref. Georg Goepfert aus Rosdgin, Kr. Katto- witz, leicht vm. Vizefeldw. Blasius Kossa aus Dammratich, Kr. Oppeln, tot. Pionier Augustin Konopka aus Stolzen, Kr. Allenstein, leicht vm. Gefr. Ignaz Krzysiat aus Hohen- salza, schwer vm. Pionier Johann Lehmer aus Posen, leicht vm. Pionier Hermann Frost aus Krawitz, Kr. Ohlau, schwer vm. Pionier Ernst Elger aus Kabischau, Kr. Löwenberg, leicht vm. Pionier Stanislaus Klimas aus Weßchen, schwer vm. Pionier Ernst Liepelt aus Aufbalt, Kr. Freystadt, schwer vm. Pionier Felix Markowicz aus Bronke, Kr. Samter, schwer vm. Pionier Otto Scharf aus Neusalz, Kr. Freystadt, tot. Pionier Richard Sentleben aus Kutilan, Kr. Glogau, tot. Pionier Wicislaus Stoinski aus Kiechawa, Kr. Dobornit, schwer vm. Pionier Wilhelm Weichrich aus Schmiede- berg, Kr. Hirschberg, schwer vm. Unteroff. d. Ref. Konrad Chren- berg aus Volkenhain, schwer vm. Gefr. d. Ref. Richard März aus Klein-Rohau, Kr. Sagan, tot. Pionier d. Ref. Paul Franke aus Künzendorf, Kr. Habelschwerdt, leicht vm. Pion. d. Ref. Gustav Kobelt aus Oberhönsfeld, Kr. Bunzlau, schwer vm. Gefr. d. Ref. Richard Hoffmann aus Leipe, Kr. Jauer, tot. Pionier d. Ref. Edmund Przychylski aus Gempin, Kr. Kotten, tot. Pionier d. Ref. Robert Springer aus Kiel, schwer vm. Pionier d. Ref. Paul Müller aus Steinort, Kr. Gostyn, tot. Pionier d. Ref. Josef Konopka aus Welcenc, Kr. Bissa, schwer vm. Pionier d. Ref. Josef Feuer aus Dam- bitz, Kr. Bissa, leicht vm. Pionier d. Ref. Wilhelm Gär- ner aus Herrnsdorf, Kr. Gubrau, leicht vm.

Divisions-Brücken-Train 3, Stettin. Trainisolbat Rudolf Jenzke aus Seeheim, Kr. Wirzig, schwer vm. Trainisolbat Erich Krause aus Neutirch, Kr. Elbing, vm. Unteroff. Paul Klemm aus Weßghenhammer, Kr. Di.-Krone, vm.

Berichtigung früherer Verlustlisten. Infanterieregimen- Nr. 85, Hensburg und Kiel. Unteroff. Johann Dankowski aus Zielonta, Kr. Schwes, bisher als vm. gemeldet, befindet sich bei der Truppe. Infanterieregiment Nr. 172, Neubreisach. Must. Stanislaus Antoniak aus Alt-Tambino, Kr. Kotten, bisher vm., ist vm. Ref. Johann Kunza aus Klein-Luttan, Kr. Klatow, bisher vm., ist vm. Ref. Peter Kloter aus Sliwino, Kr. Gräs, bisher vm., ist vm. Ref. Franz Bodenski aus Wischkow, Kr. Jaroschin, bisher vm., ist vm. Must. Kasim- ir Skibinski aus Gachowo, Kr. Witkowo, bisher vm., ist vm. Must. Thomas Switala aus Ostrowo, Kr. Posen, bis- her vm., ist vm. Must. Valentin Wilczak aus Przychylawice, Kr. Udelnau, bisher vm., ist im Lazarett.

Schluß des redaktionellen Teiles.

ERDMANN KUNTZE

Schneidermeister Posen Neue Str. 1, hochp.

Anfertigung vornehmster Herren- und Damen-Moden

Feldgraue Uniformen

Schnellste Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Grosses Lager in allererstklassigen deutschen Stoffen.

Fernsprecher Nr. 1675.